

# Dieses Fest vergisst keiner

800-Jahrfeier Gilsa: Die Menschen drängten sich am Wochenende im Dorf

Der Besucheransturm bei der Gilsaer 800-Jahrfeier war am Sonntag enorm. Ungezählte Menschen schlenderten durchs Dörfchen, bewunderten manche romantische Ecke und die über 100 Stände und Attraktionen des Festes.

Kunsthandwerk und alte Gemälde aus den Gutshöfen, alte Zünfte wie die des Steinmetzes, des Hufschmieds und des Töpfers boten Einblicke,

und natürlich kam auch hier die Landwirtschaft, die früher einmal die Lebensgrundlage der Menschen in Gilsa war, zu ihrem Recht.

Auf dem historischen Dreschplatz des Unterhofes brachte das Oldtimerteam die alte Dreschmaschine in Gang. Frank Hoos, der einzige noch tätige Schäfer in Gilsa, demonstrierte das Schafscheren an den Coburger Fuchsschafen.

Der Verein für Heimat- und Kulturgeschichte zeigte erste Werkzeuge wie Schaber und Sichel mit Steinschneiden.

Zur Unterhaltung trugen die Mitglieder der Ritterschaft zu Hohenburg aus Homberg bei, indem sie die Ausrüstung der Ritter erläuterten und Schwertkämpfe vorführten.

Das ganze Dorf war am Wochenende auf den Beinen und genoss das Fest: Es wurde gesungen und getanzt bis 19

Uhr, dann war alles vorbei und die Durchgangsstraße wieder für den Verkehr freigegeben. (zeb)

## Froschrennen

Beim Fröscherennen siegte der Frosch von Jürgen Musmann (Vellmar). Er brachte seinem Besitzer 300 Euro. Der Frosch von Günther Hoos (Gilsa) gewann 150 Euro, und der von Necve Körbel (Gombeth) 50 Euro.